

KÖLNLIBERAL

ZEITSCHRIFT FÜR FREIE DEMOKRATEN IN KÖLN

Freie
Demokraten

FDP Köln



Ministerpräsident Armin Laschet überreicht der neuen Schulministerin Yvonne Gebauer die Ernennungsurkunde

Bild: R. Sandermann

NRW HAT GEWÄHLT

DIE FREIEN DEMOKRATEN KÖNNEN AUF EINEN SEHR ERFOLGREICHEN LANDTAGSWAHLKAMPF ZURÜCKSCHAUEN: ROT-GRÜN IST ABGEWÄHLT, EINE SCHWARZ-GELBE KOALITION REGIERT.

Im Wahlkampf war es schon deutlich spürbar und der Wahlabend hat es bestätigt – die FDP weckt Neugier, unseren Konzepten und unserem Personal wird wieder vertraut. Mit landesweit 12,6 Prozent für die Freien Demokraten haben die Wählerinnen und Wähler ein deutliches Zeichen gesetzt. Dass dies keine Momentaufnahme war, zeigen die konstanten Umfrageergebnisse im Vorfeld der Wahl, die für die FDP stabil 10 Prozent und mehr prognostiziert haben. Besonders erfreulich ist, dass wir unseren Zuwachs von vier Prozent aus eigener Kraft erreichen konnten. Die Wählerwanderungen zeigen, dass besonders ehemalige Wähler von SPD und Grünen den Weg zu uns gefunden haben. Dies bestätigt unseren eigenständigen Kurs der Mitte und sollte endgültig die These widerlegen, dass Erfolge der FDP auf ‚geliehenen‘ Stimmen von der CDU basieren.

Der Wahlerfolg gibt uns nun die Chance, in der Regierung unsere zentralen Themen tatsächlich voranzubringen. Dies gilt

besonders für unser „Mondfahrtprojekt“ der weltbesten Bildung für jedes Kind. Mit unserer Kreisvorsitzenden, Yvonne Gebauer, ist eine erfahrene Bildungspolitikerin neue Schulministerin geworden. G8 zu G9, Unterrichtsausfall, Inklusion – schon diese drei Stichworte machen deutlich, welche Herkulesaufgabe sie von ihrer Vorgängerin übernommen hat. Sie wird unsere Unterstützung brauchen und bekommen.

Für die Kölner FDP ist das Ergebnis der Landtagswahl ein echter Rückenwind. Mit 13,8 Prozent sind wir deutlich drittstärkste Kraft in Köln geworden und liegen nach langer Zeit mit zwei Prozent vor den Grünen. Nachdem wir die letzte Kommunalwahl in unserer größten Schwächephase bestreiten mussten, ist dies ein sehr ermutigendes Zeichen für die KölnWahl 2020. Nach der Bundestagswahl werden wir dieses Ziel fest in den Blick nehmen.

Lorenz Deutsch
Stellv. Vorsitzender der FDP-Köln

VORWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



Bild: privat

der bisherige Verlauf* des Bundestagswahlkampfes dümpelt ja eher gemächlich vor sich hin. Das dachte sich wohl auch der türkische Präsident und sprach deshalb kurzerhand mal eine persönliche „Wahlempfehlung“ aus. Doch selbst die anschließende empörte Aufregung in Berlin darüber half der Sache an und für sich auch nur kurzzeitig.

Mit der Eröffnung unseres Straßenwahlkampfes zum ersten Septemberwochenende werden die Freien Demokraten das hoffentlich nachhaltig ändern können. Also, „alle Mann an Deck“ und raus an die Stände und an den Infotainer und für die Politik der FDP werben!

Im Interview mit Marie-Agnes Strack-Zimmermann, unserer stellvertretenden Bundesvorsitzenden und Bundestagskandidatin aus unserer Nachbarstadt, können Sie Interessantes erfahren. Beispielsweise, wie man kommunale Finanzen tatsächlich auf Vordermann bringen kann. Und was in Düsseldorf funktioniert, müsste doch eigentlich auch in Köln – ja, ja, ich weiß... ;o)

Ich wünsche allen unseren aktiven Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern in den kommenden vier Wochen viel Erfolg, auf dass wir ein genauso überzeugendes Ergebnis wie bei der Landtagswahl im Mai erreichen.

Unserem Land würde das gut tun!

Mit liberalen Grüßen
Stephan Wieneritsch

CHEFREDAKTEUR

* bis Redaktionsschluss 21. August

VIEL ERREICHT – ABER MANCHE WÜNSCHE OFFEN

NACH DER HÄLFTE DER WAHLPERIODE ZIEHT DIE FDP-RATSFRAKTION BILANZ

Ralph Sterck vor einer der schönsten Initiativen der Kölner Freien Demokraten – die Restaurierung der Kölner Flora mit ihrem historischen Kuppeldach

Im Juni 2014 nach der KölnWahl begann die aktuelle Wahlperiode des Stadtrates. Sie endet im Oktober 2020. Somit war am 15.08.2017 „Bergfest“. Anlass für FDP-Fraktionschef Ralph Sterck, eine Halbzeitbilanz zu ziehen, Erfolge und Niederlagen der Liberalen gegenzurechnen und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Die Politische Lage in Köln hat sich mit und seit der KölnWahl 2014 massiv geändert. Die FDP zog mit 5,1% und fünf Ratsmitgliedern in den Rat ein. Das rot-grüne Ratsbündnis war verschlissen und scheiterte nach 10 Jahren spätestens bei der Aufstellung der Oberbürgermeisterkandidatin Henriette Reker. Ihr Unterstützerbündnis insbesondere aus CDU, Grünen und FDP war erfolgreich und unterstützt seither weitestgehend die Arbeit der Oberbürgermeisterin.

In der Folge wurde ein schwarz-grünes Kernbündnis geschlossen, mit dem die Freien Demokraten z.B. den Doppelhaushalt 2016/17 verabschiedeten. Hier konnten insbesondere Verbesserungen im Kulturbereich z.B. mit einer Mio. Euro zusätzlich für die Freie Szene und im Sportbereich u.a. durch die Ausweitung des Mitternachtssports und der Jugendbeihilfe erreicht werden. Das zeigt, dass die FDP Verantwortung übernimmt, ohne sich einem Koalitionszwang beugen zu müssen.

Liberalen Erfolgen...

In den vergangenen knapp 40 Monaten konnte die FDP einige inhaltliche Erfolge verbuchen. So wurde die Teilbetriebnahme Süd der Nord-Süd-Stadtbahn realisiert, deren Start im Dezember 2015 bis zuletzt fraglich war. Auch der Bau der neuen Rheinbrücke zwischen Porz-Langel und Godorf stand zwei Mal auf der Kippe und wurde in beiden Fällen durch Initiativen der FDP gesichert.

Im Rahmen der Neuausweisung von Wohnbauflächen sind die Liberalen besonders stolz, den neuen Stadtteil Kreuzfeld im Kölner Norden, die Nutzung des Bauwagenplatzes an der Krefelder Straße und die Erweiterung des Mediaparkes durchgesetzt zu haben. Zusätzlich birgt die Wiederbelebung des Baulückenprogramms ein Potential von 15.000 Wohnungen bis 2030.

Unerlaubt Eingereiste sollen künftig auf die Zuweisungsquote angerechnet werden. Die Frauenhäuser konnten finanziell gesichert werden, bekommen einen barrierefreien Neubau und den Zugang für Jungen ab 12 Jahren, um diese nicht von ihren Müttern trennen zu müssen. Grundschulen bekommen künftig 2-fach Turnhallen statt Gymnastikhallen und die Forderungen nach einem zusätzlichen Gymnasium für Lindenthal und dem Erhalt der Friedensschule fanden eine Mehrheit.

Die Beleuchtung von Wegen soll mehr Sicherheit schaffen. So wurde die Verbindung vom Clouth-Gelände zum Kinderkrankenhaus durch den Johannes-Giesberts-Park in Nippes beleuchtet und eine vergleichbare Maßnahme entlang der B8 in Flittard und Stammheim beschlossen. Die testweise Anschaffung innovativer Mülleimer mit Solarpresse für mehr Sauberkeit in stark frequentierten Bereichen wurde bereits umgesetzt.

Der Abriss der Hallen Kalk konnte verhindert werden und die Planungen für die Umwandlung des Deutzer Hafens zu einem urbanen Gebiet für Wohnen und Arbeiten schreitet voran, auch wenn die FDP zuvor über Jahre mit entsprechenden Initiativen gescheitert war. Die Erweiterung des FCs am Geißbockheim konnte sogar gegen die Stimmen der Grünen mit Hilfe der SPD durchgesetzt werden.

Nach dem Brexit-Beschluss wurde auf FDP-Antrag eine Task Force beschlossen. Das Live-Stream-Angebot während der Ratssitzungen geht schon auf unsere Idee zurück und wurde jetzt nochmals ausgeweitet. Und als letztes Beispiel für unser erfolgreiches Wirken sei die frühzeitige Einbringung des Haushaltsplanentwurfes für das kommende Jahr genannt.

... stehen inhaltliche Niederlagen gegenüber

Diesen Erfolgsmeldungen stehen aber auch Niederlagen liberaler Politik gegenüber. Am meisten über Kreuz liegen wir mit der Ratsmehrheit in Fragen des Wohnungsbaus, der durch bürokratische Auflagen wie das Kooperative Baulandmodell, Milieuschutzsatzungen, ein städtisches Vorkaufsrecht usw. blockiert wird. Hier wäre eine Entfesselung notwendig, um private Investoren zum dringend benötigten Wohnungsbau zu bewegen.

Auch in der Verkehrspolitik werfen wir der CDU vor, sich zu sehr von den Grünen dominieren zu lassen. So konnte die Verlegung des Fernbusbahnhofes zum Flughafen nicht mehr verhindert werden und der nördliche Gürtel soll nicht vollendet werden, sondern nur einen Radweg erhalten. Auch die Sperrung der Zülpicher Straße für den Autoverkehr in Höhe des Eisenbahnringes gehört zu diesen verkehrspolitischen Fehlentscheidungen.

Daneben werden Beschlüsse durchgesetzt, die dem Standort Köln schaden. In diese Kategorie gehört die Reduzierung der Verkaufsoffenen Sonntage, die Verlagerung des Großmarktes nach Marsdorf, der Verzicht auf die Kunst- und Museumsbibliothek beim Neubau des Historischen Archivs und die Absage der Bundesgartenschau 2025.

2018 Weichenstellung für OB- und KölnWahl

Die FDP ist bei der Landtagswahl im Mai mit 13,8% und 65.000 Stimmen drittstärkste Kraft in Köln geworden. Dies ist natürlich Ansporn für die KölnWahl im Jahre 2020, einen ähnlichen Erfolg einzufahren. Die 350 Eintritte in die Kreispartei seit der letzten KölnWahl 2014 motivieren dabei zusätzlich, denn davon sind alleine 220 seit dem 01.01.2017 erfolgt.

In den kommenden Monaten hat die Kölner Kommunalpolitik zentrale Themen vor der Brust. Es gilt, den Haushalt 2018

zu beraten und zu verabschieden, den Neuanfang an der Spitze des Kulturdezernats zu beschließen, die Neuaufstellung von Gebäudewirtschaft und Wirtschaftsförderung voranzutreiben, den Verzicht auf die Historische Mitte und die Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums im Zeughaus durchzusetzen und das Verkehrskonzept Altstadt abzuschließen.

Der Umgang der Oberbürgermeisterin und des schwarz-grünen Kernbündnisses u.a. mit diesen Fragestellungen und den liberalen Antworten dazu wird ausschlaggebend sein für die weitere Positionierung und den Verbleib der FDP im Reker-Bündnis. 2018 kommt es zur entscheidenden Weichenstellung in Richtung OB- und KölnWahl 2020.

.....
Ralph Sterck
Vorsitzender der FDP-Fraktion
im Rat der Stadt Köln

LIBERALE ANTWORTEN

Lorenz Deutsch

Stellv. Kreisvorsitzender und Mitglied im Kulturausschuss des Rates der Stadt Köln



Lorenz Deutsch wurde 1969 in Köln geboren. Er besuchte die Königin-Luisen-Schule und das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, wo er 1989 das Abitur machte. Er studierte Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Köln. Seit 2011 arbeitet er als Dozent für Altgermanistik an der Universität Düsseldorf.

Deutsch ist seit 1997 Mitglied der FDP. Derzeit ist er stellvertretender Kreisvorsitzender und Mitglied im Kulturausschuss. Außerdem ist er aktuell der 1. Nachrücker für den Landtag NRW.

1. Auf welche eigene Charaktereigenschaft sind Sie besonders stolz?

Ich kann sehr geduldig sein.

2. Was mögen Sie an sich gar nicht?

Manchmal bin ich zu geduldig...

3. Welches politische Projekt würden Sie gerne beschleunigt wissen wollen?

Die Integration Europas.

4. Wem würden Sie mit welcher Begründung einen Orden verleihen?

Dem einzelnen Mann vor einem Panzer auf dem Platz des himmlischen Friedens.
Er macht mich immer wieder sprachlos.

5. Welche Persönlichkeit in der Geschichte bewundern Sie?

„Bewunderung“ von Persönlichkeiten ist mir eher fremd.

6. Wie und wo würden Sie gerne mal Ihren Urlaub verbringen?

Segelnd, auf dem Atlantik mit Ziel New York.

8. Welches Buch würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Shakespeare „Complete Works“.

7. Welches Kulturereignis haben Sie in der letzten Zeit besucht?

Die Premiere des „Ballet of Difference“ im Depot 1. Das ist die Company von Richard Siegal, dem neuen Kooperationspartner des Schauspiel Köln.

9. Welches Lied singen Sie gern unter der Dusche?

Singt tatsächlich irgendjemand unter der Dusche? (Anm. d. Red.: Ja! :o)

10. Wo hätten Sie gern Ihren zweiten Wohnsitz?

Mir reicht ein Wohnsitz – bei anderen Orten schätze ich die Abwechslung.

11. Was verbindet Sie mit Köln?

Als gebürtigen Innenstädter sehr Vieles.

12. Was können Sie besonders gut kochen?

Bolognese!

13. Was ist Ihr Lebensmotto?

Mehr eine Selbstaufforderung: „Reden hilft“.

14. Was steht auf Ihrem Wunschzettel?

Vor Weihnachten und meinem Geburtstag fällt mir regelmäßig auf:
Ich hab gar keinen.

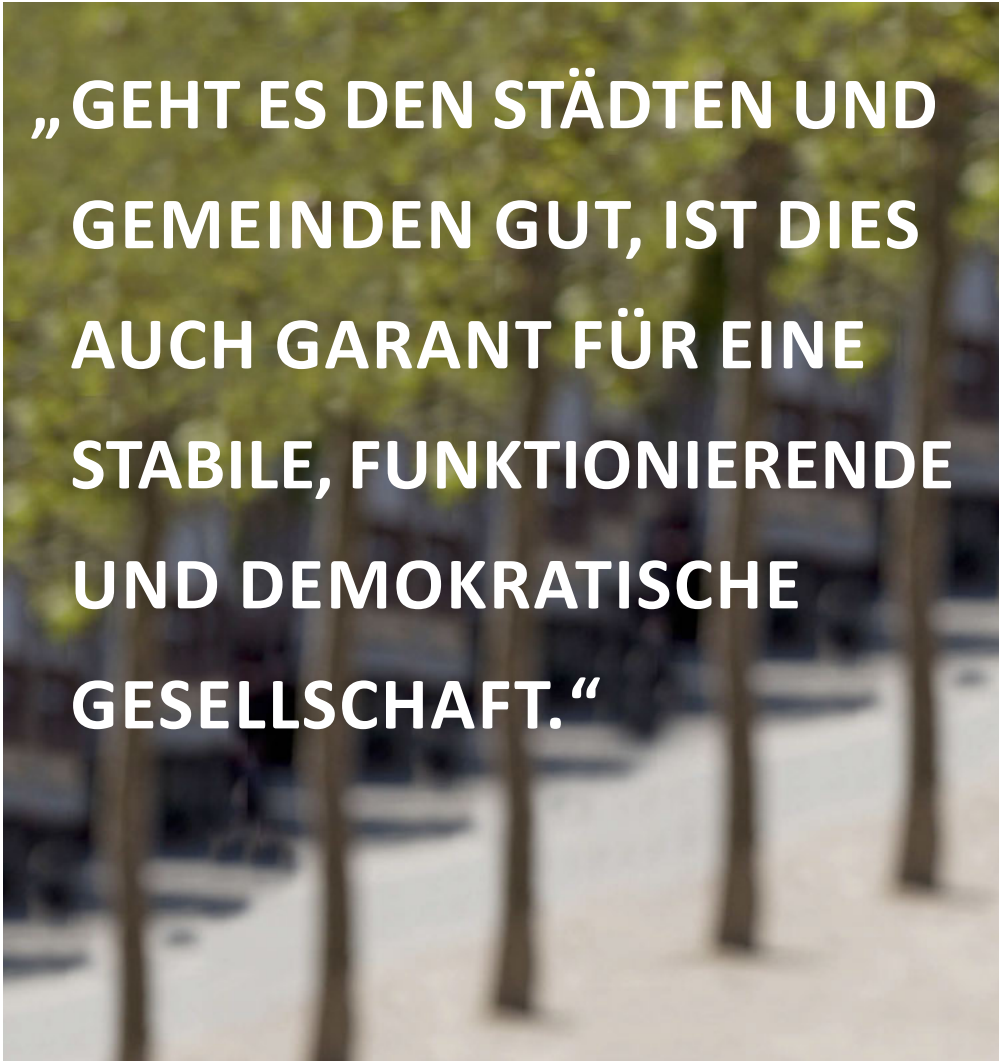
Marie-Agnes Strack-Zimmermann, geboren 1958 in Düsseldorf, ist stellvertretende Bundesvorsitzende der FDP und Fraktionsvorsitzende im Rat der Stadt Düsseldorf. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Sie studierte Publizistik, Politikwissenschaft und Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte dort 1986. Im Anschluss daran war sie bis 2008 für den Jugendbuchverlag Tessloff tätig, für den sie als Verlagsrepräsentantin Buchhandlungen in NRW und Rheinland-Pfalz betreute.

Von 1999 bis 2004 war sie Mitglied in der Bezirksvertretung des Stadtbezirks 7 in Düsseldorf. Seit 2004 ist sie Mitglied im Rat der Stadt Düsseldorf. Von 2005 bis 2009 war sie Vorsitzende der Ratsfraktion, von 2009 bis 2014 stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Von 2008 bis 2014 war sie Erste Bürgermeisterin und Stellvertreterin des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt. Seit Mai 2014 ist sie wieder Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion.

Ebenso war sie von 2009 bis 2014 stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland. Seit 2014 ist sie dort stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion.

Ende 2013 wurde sie auf dem außerordentlichen Bundesparteitag zur stellvertretenden Vorsitzenden der Bundespartei gewählt, wo sie für die Themen Kommunales, Soziales und Gesundheit verantwortlich ist. Im März 2014 wurde sie auf dem FDP-Kreisparteitag in Düsseldorf zur Kreisvorsitzenden der FDP-Düsseldorf gewählt. 2015 und 2017 wurde sie als stellvertretende Bundesvorsitzende im Amt bestätigt.

Zur Bundestagswahl tritt sie jetzt als Direktkandidatin in Düsseldorf und auf Platz 2 der Landesliste an.



„GEHT ES DEN STÄDTEN UND GEMEINDEN GUT, IST DIES AUCH GARANT FÜR EINE STABILE, FUNKTIONIERENDE UND DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT.“

Frau Strack-Zimmermann, als Eisbrecherfrage ein Thema, bei dem ich den Tipp bekommen habe, es könnte hilfreich sein: Was schmeckt Ihnen besser, Alt oder Kölsch?

Kölsch, aber verraten Sie mich nicht. In 20 Jahren stehe ich dann auf Kölnisch Wasser.

Wie sehen Sie als Außenstehende die Stadt Köln?

Bunt und tolerant (mit Ausnahme den Düsseldorfern gegenüber), Chaos und Lebensfreude rund um den Dom.

Als Kölner tue ich es nicht gerne, muss aber zugeben, dass in Düsseldorf Vieles deutlich besser läuft als in Köln. Warum ist das so?

Seit 1999 sind die innovativen und durchsetzungsstarken Freien Demokraten ohne Unterbrechung Teil der Mehrheit im Rat der Stadt. Beantwortet das Ihre Frage? Wir haben sehr früh angefangen, die Stadt zu entschulden, indem wir die RWE-Aktien zu einem sehr guten Wert verkauft haben. Zudem haben wir uns

von einem Großteil der Düsseldorfer Stadtwerke getrennt. Wir hatten dadurch zudem Mittel zur Verfügung, die wir in die Stadt investiert haben. Dieser mutige Weg gab uns Recht. Viele Unternehmen haben sich in Düsseldorf angesiedelt und sind Teil des Erfolgs der Stadt.

Düsseldorf hat im Moment einen regelrechten Aderlass an führenden Verwaltungsmitarbeitern Richtung Köln. Stadtdirektor Keller und Verkehrsdezernentin Blome sind nur die prominentesten Beispiele. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Reisende soll man nicht aufhalten und wir freuen uns, dass die „geballte Düsseldorfer Kompetenz“ den Freunden in Köln zugutekommt. Der Verlust war schmerzlich aber verkraftbar.

Wo sehen Sie Potentiale für eine enge Zusammenarbeit zwischen den rheinischen Schwesterstädten Düsseldorf und Köln?

Karneval, Karneval, Karneval! Aber im Ernst, es stünde beiden Städten gut zu Gesicht, gemeinsam der Motor für ein

IM GESPRÄCH MIT MARIE-AGNES STRACK-ZIMMERMANN

modernes und innovatives Rheinland zu sein. Die Zusammenarbeit der Häfen ist ein Beispiel dafür, dass man auch ohne großes Gedöns, geräuschlos sehr erfolgreich zusammenarbeiten kann.

Sie kandidieren für den Deutschen Bundestag. Was reizt die frühere Düsseldorfener Bürgermeisterin an dieser Aufgabe?

Eine neue Aufgabe ist für mich zeitlebens immer reizvoll. Nach dem Motto: „Denken wir neu“!

Was möchten Sie in Berlin politisch umsetzen? Wo setzen Sie Ihre persönlichen Schwerpunkte?

Ich möchte daran erinnern, dass jeder Abgeordnete einen Wahlkreis vertritt und damit für sein kommunales Umfeld mitverantwortlich ist. Alles, was in Berlin beschlossen wird, sollte auch unter dem Gesichtspunkt betrachtet und überprüft werden, was hat das für Auswirkungen auf unsere Städte und Gemeinden bzw. können die Kommunen diese Aufgaben überhaupt stemmen und sind diese Herausforderungen auch gegenfinanziert?

Die Freien Demokraten haben in NRW ein sehr gutes Ergebnis bei der Landtagswahl hingelegt. Wie beurteilen Sie unsere Chancen im September?

Hoffnungsvoll gut!

Sie haben als stellvertretende Vorsitzende auch wesentlich am neuen Programm der FDP mitgewirkt. Welche Punkte konnten Sie dort als Kommunalpolitikerin durchsetzen? ?

Dass „Politik vor Ort“ der nötige Nachdruck verliehen wird. Geht es den Städten und den Gemeinden gut, ist dieses auch Garant für eine stabile, funktionierende, demokratische Gesellschaft. Frust und Unzufriedenheit über politische Entscheidungen frisst sich oft von unten nach oben durch und entlädt sich nicht selten in extremen politischen Meinungen und entsprechendem Wahlverhalten.

Wie man hört, sind Sie begeisterte Motorradfahrerin. Ist das auch eine Möglichkeit, dem Verkehrschaos in NRW entgegen zu wirken?

Mit dem Motorrad unterwegs zu sein, ist für mich in der Tat seit meinem 18. Geburtstag eine große Freude. Vor allem Europa auf diese Weise kennen zu lernen, einfach nur wunderbar. Bedauerlicherweise hängt man auch mit dem Motorrad im Stau fest. Aber was in NRW noch viel schlimmer ist, ist die miserable Qualität des Straßenbelags in weiten Teilen des Landes. Vorsintflutlich und gefährlich.

Zum Schluss eine einmalige Gelegenheit: Was wollten Sie den Kölnerinnen und Kölnern schon immer mal ins Stammbuch schreiben, haben sich bisher nur nie getraut?

[lacht] Baut mal gescheite Rosenmontags-Motto-Wagen und fragt nicht vorher die Obrigkeit, ob es genehm ist.

Frau Strack-Zimmermann, herzlichen Dank für das Gespräch.

[Das Gespräch führte Stephan Wieneritsch.]

DIE SACHE MIT DEM „KALLEN-DRESSER“



Willem Fromm

Bilder: FDP-Köln; FDP-NRW; Wikipedia/Arminia

Es begann im Januar 2012. Ständig rief mich Uli Breite an. Er müsse mich unbedingt sprechen, sofort! In seinem Büro in der Ratsfraktion. Hatte ich als damaliger Kölner JuLis-Pressesprecher irgendetwas falsch gemacht? „Weißt du, was der von mir will?“, fragte ich damals meine JuLis-Kreisvorsitzende. „Dicker“, sagte sie in ihrer stets direkten Art, „der will dir einen Job anbieten! Ich hab dich bei ihm empfohlen. Meld’ dich mal bei dem!“

Der Kölner Ratsturm birgt so manches Geheimnis

Ich hatte gerade erst mein Studium begonnen und die Aufgabe, als studentischer Mitarbeiter in der Kölner Ratsfraktion zu arbeiten, reizte mich sofort. Fünf ereignisreiche und schöne Jahre arbeitete ich dort. Jetzt, wo ich einen Vollzeitjob im Düsseldorfer Landtag begonnen habe, blicke ich mit so viel Dankbarkeit auf diese Zeit zurück, die sich hier auf einer Seite schwer ausdrücken lässt.

Klar, ohne Zweifel, mitunter war es anstrengend und belastend. Wie bangten wir doch 2014 um unsere weitere Existenz. Aber es war und ist immer diese kleine Familie in der Geschäftsstelle der Fraktion, deren Kern Birgit Dechêne-Bartschaft, Ulrich Breite und Udo Moltor sind, die mich daran zweifeln lassen, dass das politische Geschäft zwangsläufig kalt, hart und unmenschlich sein muss wie zwischen den Büromitarbeitern bei House of Cards.

Aber anstatt jetzt hier irgendwie die politischen Initiativen und Erfolge der Ratsfraktion innerhalb meiner Zeit dort aufzuzählen, das können Sie ja bestens auf der von uns gepflegten Homepage nachverfolgen, hier für mich die lustigste Anekdote, die mir spontan einfällt.

Im November 2012 befand sich mein Arbeitsplatz aus Platzgründen noch im Friedrich-Jacobs-Raum. Dieser gibt einem einen tollen Blick auf Groß Sankt Martin und den Ratsturm. Und da ich dort jeden Tag auf dieses Panorama blickte, fielen mir nach einer Weile natürlich einige Details und Besonderheiten auf.

So kam es, dass ich die Figur unter dem Sockel der Figur Konrad von Hochstadens am Rathausturm näher in Augenschein nahm. Dort befindet sich wie an einem Gebäude am Alter Markt ein Kallendresser. (Für Imis: das ist jemand, der seine Notdurft in einer Regenrinne verrichtet.) In Köln und im Rheinland eine bewährte Form, den Mächtigen auf nonverbale Weise seine Meinung mitzuteilen. Eine Tradition, die es meiner Meinung nach für mich schlichtweg verdient hat, erhalten zu werden.

Doch bei genauerem Hinsehen streckte der Bursche unter dem Sockel des Erzbischofes und Grundsteinlegers des heutigen Kölner Doms nicht nur seinen Hintern raus, sondern tat noch etwas anderes, perverses. Nun, wie erklärt man das hier in der seriösen und anständigen Mitgliederzeitschrift der Kölner Liberalen?



Zitieren wir doch den EXPRESS, den Uli und ich direkt nach meiner Entdeckung dieses Sachverhaltes anriefen. So titelte die Zeitung am 28. November 2012 mit großer Farbaufnahme und einem schockierten Uli im Vordergrund: „Porno-Posse am Rathausturm! Der bläst sich selbst einen.“

Eine lustige Geschichte, auf die ich stets gerne zurück schaue. Vor allem da Uli mir als Dank eine Kiste Wein schenkte. Mein Traum ist es irgendwann mal, selbst als Stadtführer aufzutreten. Auch wenn man dadurch nicht reich wird, wäre es mir ein Vergnügen, den Leuten aus aller Welt diese Anekdote erneut zu erzählen.

Willem Fromm,
ehemaliger Referent der FDP-Ratsfraktion,
seit Juni wissenschaftlicher Mitarbeiter
von Jörn Freynick, MdL in Düsseldorf



Never change a winning team: Der altgediente Wahlkampf-Infotainer am Neumarkt ist auch wieder einsatzbereit

Auf die Plätze, fertig, los... Die Plakate hängen bereits seit einigen Tagen, Wahlkampfmaterial in Form von Programmbroschüren, Kugelschreibern, Pfannenwendern und Gummibärchen wurden ausreichend bevorratet, und auch die Flyer für die Kandidaten sind im Druck. Es kann also losgehen.

Mit dem motivierenden Wahlergebnis der NRW-Landtagswahl im vergangenen Mai sollte es für die Freien Demokraten ein Leichtes sein, für unsere Inhalte an den Ständen in den Stadtbezirken und am Infotainer auf der Schildergasse am Neumarkt zu werben. Mit Christian Lindner an unserer Spitze, einem überzeugenden Wahlprogramm und libera-

len „Überzeugungstätern“ als Kandidatin und Kandidaten sind wir bei uns in Köln sehr gut aufgestellt.

Der Diplom-Kaufmann Reinhard Houben, Spitzenkandidat der FDP-Köln, kandidiert in Kalk, Porz und einem Teil der Innenstadt. Dr. Annette Wittmütz-Heublein, Fachanwältin für Familienrecht, steht im südlichen Teil der Innenstadt, Lindenthal und Rodenkirchen zur Wahl. Volker Görzel ist Fachanwalt für Arbeitsrecht steht in den Stadtbezirken Ehrenfeld, Nippes und Chorweiler den Wählerinnen und Wählern zur Verfügung. Besonders interessant ist der Wahlkreis von Dr. Rolf Albach, der sich über zwei Städte erstreckt, nämlich mit

dem Stadtbezirk Mülheim für Köln und Leverkusen.

Vor allem eines können alle vier gleich gut gebrauchen, nämlich die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder vor Ort. Werden Sie Wahlkämpferin und Wahlkämpfer, machen Sie liberale Politik und Ziele in ihrem Veedel sichtbar. Informationen finden Sie unter www.fdp-koeln.de oder melden Sie sich direkt bei unserer Wahlkampf-Hotline unter 0163 7808239.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

.....
Andreas Michalak
Leitung des operativen Wahlteams



CSD 2017: STANDERÖFFNUNG AUF DEM ALTER MARKT



CSD-Auftakt am Alter Markt: Die neue Schulministerin Yvonne Gebauer, Bundestags-Spitzenkandidat Reinhard Houben und Fraktionschef Ralph Sterck inmitten von gut gelaunten Liberalen

Zum Auftakt des CSD in Köln eröffnen die Freien Demokraten mittlerweile traditionell ihren Infostand auf dem Straßenfest am Alter Markt. So fanden sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Liberale am frühen Freitag Abend des CSD-Wochenendes je nach Gustus zu einem Kölsch, Prosecco oder Mineralwasser ein. Ein besonderer Moment war diesmal der

Besuch unserer Kreisvorsitzenden Yvonne Gebauer, die diesmal auch erstmalig in Personalunion als neue NRW-Schulministerin auftrat. In Begleitung von Fraktionschef Ralph Sterck und dem Kölner Bundestagsspitzenkandidaten Reinhard Houben dankte sie den engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern, die die Liberalen auf dem Stand und auf der

Parade verteten. Auf weiteren Veranstaltungen waren dann später der Fraktionsgeschäftsführer Ulrich Breite bei der Verleihung der Kompassnadel des Schwulen Netzwerkes NRW und Stefanie Ruffen als Schulpolitische Sprecherin der Ratsfraktion bei der Podiumsdiskussion zum Thema Flüchtlinge die Vertreter der Kölner Freien Demokraten. [swi]

FDP-KÖLN BEGRÜSST 1.000 MITGLIED

Ende Juni beglückwünschte die Kölner FDP-Chefin Yvonne Gebauer, MdL, beim sommerlichen Neumitgliedertreffen im Rotonda Business Club Lea L. Müller als tausendstes Mitglied der Kölner Freien Demokraten. „Die Idee der Freiheit und ich, wir haben uns in den letzten Jahren immer mehr angefreundet. Auch durch viele mitunter kontroverse Diskussionen mit Kommilitonen und Dozenten. Der Landtagswahlkampf hat mich dann vollends überzeugt, da bin ich gleich nach der Wahl in die FDP eingetreten“, begründet die 22 Jahre junge Studentin ihren Schritt.

Mit ihr haben sich fast 70 weitere Neumitglieder der FDP an diesem Abend über die Möglichkeiten informiert, sich in der Partei zu engagieren. Bei den meisten steht jetzt natürlich der Bundestagswahlkampf oben an. Sie alle wollen dabei helfen, die FDP möglichst stark in den Bundestag zurückzubringen.

„Wir sind als Mitmachpartei sehr attraktiv geworden, haben uns inhaltlich breiter aufgestellt und last but not least zieht Christian Lindner ganz einfach unglaublich viele, insbesondere jüngere Menschen an“, stellt Yvonne Gebauer fest. Von den 220 Neumitgliedern der Kölner FDP, die seit Jahresbeginn eingetreten sind, sind 111 im Alter zwischen 17 und 30 Jahren. [eb]



Lea L. Müller

NEUE IN DEN RATSAUSSCHÜSSEN

In den Ausschüssen im Rat der Stadt Köln hat es vor der Sommerpause bei den Sachkundigen Einwohnern der FDP einige Veränderungen gegeben.

So folgt zum einen der Medienunternehmer Christian Beese für Norbert Hilden, der im Frühjahr leider völlig unerwartet verstorben ist, in den Stadtentwicklungsausschuss, zum anderen rückt entsprechend der Bundeswehroldat Andreas Michalak für Beese im Bauausschuss und im Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft nach. Der Journalist und diesjährige Landtagskandidat Klaus Uckrow aus Mülheim ersetzt im Verkehrsausschuss Andreas Feld, der nach sieben Jahren durch seine berufliche Veränderung nicht mehr zur Verfügung stehen kann.

Allen wünschen wir viel Erfolg in ihren neuen Wirkungsbereichen. [eb]